



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

APPENDIX

1646

APPENDIX

Der Wöchentlichen Zeitung.

Aus Augspurg vom 9. Novembris.

DEn fünfften dieses gegen Abend seynd über 100. Pferde vnter einem Rittmeister/welche von Bilsburg zu vnserer Armee gewolt/ aber durch der Fransösisch- vnd Schwedischen vntersehnen march dadurch verhindert worden/ vnd gestern die wegen des Armissüß ab zefertigte Gesandten anhero kommen / vmb sörters nach den Armeen zu reisen. Vnd weiln die Allürte nunmehr ins gesampt den Lech passiret: Als seynd die Käyserl. vnd ChurBayerische gleichfals in völligen march begriffen/ zu Schongaw vnnnd Fußsen an sene Seiten zu folgen/vnd sehne hinwiedcrumb aus dem Land zu bringen.

Ein anders vom 2. 12. Dito.

DEn 9. dieses seynd die Käys. Fransösisch- vnnnd Hessische Deputirte/nachdeme sie vom hiesigen Comendanten Obr. Koyersattlich tractiret worden/ hinweg zu den Armeen verreis; vnd weiln die Fransösisch- vnnnd Schwedische den Lech zwischen hier vnnnd Schongaw mit Volk vnd Stücken dermassen besetzt/ daß die Käyserl. vnnnd ChurBayerische nicht hinüber kommen können/ sondern an dieser Seiten zurück gehen müssen/massen sie dann dato in der nähe allhie angelanget: Als seynd die Allürten jenseits biß gegen Friedberg gefolgt/ ob sie nun die Käyserliche vnnnd ChurBayerische (vor welche die Drücken allda repariret / vnd allhie 300. Schaff Roggen gebacket / sendoch aber damit die Stadt an Wein/ Bier vnnnd andern Victualien nicht müge erschöpfft werden/ kein Marquetenter herein gelassen wird) daselbst gleichfals abzuhalten vorhabens/ sicheet zuerwarten. Die Allürten haben vor 3. Tagen an hiesiges Stüfft viel Wehl vnd andere Nothdurfft nach Lavingen zu verschaffen begehret / im widrigen aber nach Kriegs- Gebrauch zu exquiren getrohet.

Er.

Extract Schreiben aus Weissenburg vom 5. 15. Novemb.

Sinnach die Parteyen von Wilsburg viel streiffens im Lande thun/solches aber dem Herrn General Feldmarschall Brangeth hinterbracht vnd berichtet worden: Als hat er die beyden Regimentter Polley vnd Grindels nebenst Herrn Obristen Kettlern hieher commandiret/welche sich darauff gar zeitig von Wendingen anhero versüget/vnd ob zwar die Bürger sich dessen gewegert vnd zur gegenwehr gegriffen / auch einen Tragoner verletzet / vnnnd Capitain Sperlingen/in deme er commandiret / mit Steinen zimblichen empfangen: seynd sie doch solcher gestalt an etlichen Orten attackiret worden/das sie endlichen die Posten quitiren müssen/ist also Polley vnd Grindel biß auff weitere Ordre darinnen verblieben/der Obrister Kettler aber heute wieder nachher Dünckelspiel marchiret / vmb auff andere Dertter achtung zu geben.

Aus Schwaben vom 5. 15. Dito.

Erschienen Montag ist der Schwedische General Commissarius Brandt zu Nördlingen angelanget / den andern Deputierten wegen des vnter handen habenden Armistitij nachzufolgen. Die Schwedischen vnd Französischen haben die Brück zu Schongaurumirret/vnnnd nicht allein vff der Höhe gegen Löder Posto gefast/vmb die Käyserlichen vnnnd ChurBayerischen/welche allda vnter in Favor der Stück eine Brücken vber den Lech zu schlagen gesucht / mit starker Gegenwehr abgehalten: sondern auch seithero den Paß bey Friedberg zu defendiren in bereuschafft gestanden: hingegen seynd die Käyserliche vnd Chur Bayerischen/weils es an Tyrol wegen der Gebürge zu marchiren sehr vnbequem/wiederumb auff Blm/vnd in der gegend vber die Donaw nach Ingolstadt abwärts nachher Bayern zurück gangen. Gestern haben die Schwedischen aus Wendingen vnd Dünckelspiel vber 300. Pferde in Weissenburg geleacet / der Wilsburgischen Garnison das Aufschallen zu verwehren. Die in Rain vnd Donawerth haben in 100. Marquenter Wagen/welche zu der Käyserl. vnd Chur Bayerischen Armee gewolt/bekommen/ die dabey gewesene Convoyers geschlagen / die Wagen zernichtet / vnd was dar auff vorhanden/so nicht fortzubringen gewesen/verderbet. Aus

1715

Aus Nürnberg vom 7. 17. Novembris.

Die Kayserlich- und Chur Bayerische Armeen befinden sich zwar Annoch dieser seiten des Lechs / sollen aber dem verlaut nach wieder gegen Remmingen / weiln sie zwischen Augspurg vnd Landsberg nicht vberkommen können / marchiren wollen. Herr General Major Helm Wrangel ist dieser Tagern mit einer Parthey vber den Lech geschet / hat die Kayserl. Vorwacht angefallen / selbige geschlagen / vnd eine Standarte davon mit zuruck gebracht. Eine andere Parthey solt wie von Donawerth vnterm 5. dieses geschrieben wird / vbern Lech gangen seyn / 200. Curasirer angetroffen / geschlagen / vnd was gefangen worden / in Donawerth einbracht haben. Gestern Abend spät ist der Spanische Gesandte Don Salamanca / so wegen des jungen Prinzen in Spanien / welcher nunmehr vnverhofft mit Tode abgangen / vnd der Kayserlichen Princessin die Heyrath vollziehen sollen / mit gar geringem Comitatz hier ankommen / vnd heut zu Mittag wieder von hie nach Amberg / vmb von dannen weiters nach dem Kayserlichen Hoffe zu gehen / fortgeriset.

Copia dessen was wer Herr General Major Geise an Ihre Fürstl.

Gn. die Frau Landgräfin aus Franckenberg vom 9. Novembris geschrieben.

Ewer Fürstl. Gn. werden aus meinem vorigen gnädigst verstanden haben / welcher gestalt die Darmstädtische vnd Melandrische in 1500. Pferde stark vff Franckenberg gangen. Nachdeme ich nun hiervon Bericht erlanget / bin ich alsofort vffgebrochen / vmb mit der vom Herrn Graffen von Löwenhaupt mir versprochen Assistenz vnd hüffe das eufferste an sie zu versuchen ; haben darauff Tag vnd Nacht marchiret / vnd die vergangene Nacht gleich an der Stadt im Holtz verborgen gestanden / mit anbrechendem Tage aber den Darmstädtischen Alarme gemacht / vnd mit der Wacht zu Chargiren angefangen / da es dann allmählich zur Action kommen / vnnd endlich im Chargiren dermassen scharff daher gangen / daß die Darmstädtischen das Feldt räumen müssen. Die mir vntergebene haben den Herrn Obristen Galle / den Obristen Leutenant Grauben von Hohenloch / z. Obrist.

Obr. Wachtmeister vnd ein gut theil gemeine gefangen nebst 7. Standarten vnd 1. Regiment Stücke erobert vnd gefangen bekommen. Der Herr Graff Gustaff aber hat den jungen Graffen von Nassaw vnd dessen Reuter viel Pferd bekommen. Es wird sich verhoffentlich noch inmer zu ein mehrs anmelden. Von den Melandrischen Troupen seynd mehrentheils die Officier geblieben.

Aus Marburg vom 11. 21. Novemb.

Den 8. dieses ist der Herr General Major Löwenhaupt nebenst dem Herrn Gen. Major Geise mit denen vnterhabenden Völkern vovermuthlich allhie ankoffen/haben im Teutschen Hauff Mahlzeit gehalten/ vnd seynd darauff in aller Eyl vff Franckenberg/ woselbsten der Herr General Leutenant Eberstein mit 1000. Reitern vnd Tragonern zusampt etlichen Melandrischen Troupen/allda im Land die Contribution abzuholen/ gestanden/ fortgezogen. Nachdem sie nun beedersits mit den Völkern den 9. dieses vntersichens bey Franckenberg ankommen/ hat der Vortroup alsofort mit der Wache Chorgirt/ vnd darauff Alarme gemacht/ da dann der Gen. Eberstein nit anders vermeynd/ es were nur eine starke Partey/ vnd sich dahero ins Feld gesetzt. In deme es aber allgemach zum streichen kommen/ vnd die Schwedisch. vnd HessenCasselschen von beeden seiten vff die Darmstädtischen angesetzt/ seynd sie endlich in die Flucht geschlagen worden/ vnd ist der Herr Eberstein mit vngefahr 100. Reitern durch die Eder entkommen/ der vberrest aber was nicht todt geblieben/ gefangen/ vnd in 1000. Pferde/ auch viel Sachen/ so jüngst Ihrer Fürstl. Gn. Herrn Landgraff Ernsten abgenommen/ wieder bekommen worden. Die Schwedischen haben den Graffen von Nassaw Hademcr/ dessen Dribristen Leutenant Graff von Hallach vnd 2. Standarten: Die vnserigen aber den Obristen Gallen/ 1. Obristen Leutenant/ 2. Obr. Wachtmeister/ 7. Standarten/ 2. Stück Geschüt/ vnd alle Bagagie/ wie auch verschiedene Rittmeister vnd andere Officier / nebenst in die 500. gemeine Knechte gefangene eingebracht.

E N D E.